

Ladenburg: Konzert mit dem Mokolé/ Freunde Ugandas begrüßten auch Michael Timmermann

Afrikachor lässt Kirche beben

Von unserem Mitarbeiter
Dietmar Thurecht

„Dumelang – Guten Tag!“ Der Afrika-Chor Mokolé der Musik- und Singschule Heidelberg war mit rund 50 Sängern in die evangelische Stadtkirche von Ladenburg eingezogen und nahm mit dem Stück „Dumelang“ umgehend die rund 200 Besucher mit afrikanischen Rhythmen gefangen. Die Gäste erwartete ein Abend, der ihnen zumindest einen kleinen Teil der Kultur des „schwarzen Kontinents“ vermitteln sollte. Jedoch nicht nur mittels Gesang, Trommeln und Tanz.

Nach Ilse Schummers Wunsch sollte es ein afrikanischer Abend werden, den die Zuhörer mit Augen, Ohren, Herz und Seele genießen. Dieser Wunsch wurde erhört. Mit einem herzlichen „Sanbonani“ hieß sie die Sänger aus nah und fern willkommen, ebenso die Gäste, die ins Gotteshaus gekommen waren, um sich von Mokolé mit afrikanischen Gospels und traditionellen Liedern verzaubern zu lassen.

Als besondere Gäste hatten die Sänger aus Heidelberg am Neckar vier Sänger des „Lesedi Show Choir“ aus Heidelberg in Südafrika dabei, darunter den Leiter des Männerchores Thabang Mokoena. Mokolé singen ausschließlich afrikanische Lieder in verschiedenen Landessprachen wie Zulu oder Ga.

Der Veranstalter, die Freunde Ugandas e.V., hatte mit Michael Timmermann einen renommierten



Bei seinem Konzert in der evangelischen Stadtkirche Ladenburg faszinierte der Chor Mokolé rund 200 Besucher.

BILD: DITHU

Afrika in Ladenburg

■ **Chor Mokolé:** www.heidelberg.de/musikschule, Kontakt Eva Bruckman 06221/58 43 740 sowie eva.bruckman@heidelberg.de

■ **Afrikatag:** Sonntag, 14. Juni, ab 11 Uhr im Glashaus im Waldpark (Freunde Ugandas e.V.). *dithu*

Schauspieler des Nationaltheaters Mannheim eingeladen, der mehrere märchenhafte Geschichten vorlas. Geschichten wie die über die Schläue des listigen Hasen oder „Die

namenlose Krankheit“ spielen in Afrika eine große Rolle. Und Timmermann las wirklich einfühlsam, lebendig und begreifbar. Einziger Kritikpunkt war, dass die Mikrofonanlage ausgeschaltet blieb und der Vorleser in den hinteren Reihen schlecht zu verstehen war.

Immer wieder gaben die Sänger und Sängerinnen des Chores abwechselnd mit den Lesungen Proben ihres Könnens. Mit Liedern, die Gott preisen und um Hilfe bitten. Mit Liedern, die von Freiheit, Liebe, Tod und dem Alltag berichten. Die Stimmung steigerte sich von Lied zu Lied. Timmermann brachte es dann

auf den Punkt, als er sagte: „Mir geht das Herz auf!“ Begleitet von den südafrikanischen Gästen, sangen die Männer zwei Stücke – unterstützt vom „Ehrenmann“ Eva Bruckman, der Leiterin des Chores. Bruckman war es auch, die die Kontakte nach Afrika geknüpft hatte und mit den Chören – insgesamt gibt es in Heidelberg (Neckar) deren drei – auch schon vor Ort war.

„Einfach großartig“, fand eine Zuhörerin die Veranstaltung. Eine Studentin der Mannheimer Popakademie meinte: „So etwas an Stimmung habe ich noch nicht erlebt!“ Und wirklich, die Kirche bebte.